

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 20 (1978)
Heft: 10: Lebensmittel, Lebensalter, Tod

Vorwort: Brief an den Leser
Autor: Suttner, Wolfgang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEF AN DEN LESER

Ich wurde vom nachtsessen weg ans telefon gerufen. Ich nahm den hörer und sagte meinen namen. Eine stimme am anderen ende sagte mir, dass mein bruder tot ist - autounfall.

Ich konnte im augenblick nichts sagen - nichts machen - ich war wie gelähmt. Der tod meines bruders traf - einen langen augenblick lang - auch mich.

Seit dieser erfahrung des todes meines bruders betrifft mich das sterben stark. Ich meine, dass der tod und todesgedanken in jedem fall starke reaktionen auslösen: tränen und schreie, wo möglich.

Unterdrückt und verdrängt werden tränen, schreie und die auseinandersetzung mit dem tod allerdings nicht selten. Kein wunder: in sterilen spital-zimmern, in weissgetäfelten WC's "müssen" schreie und tränen ersticken.

Diese PULS-nummer, welche dem thema LEBENSMITTE - LEBENSALTER - TOD zugedacht ist, widerspiegelt beide aspekte der begegnung mit dem tod: die starke reaktion und - die verdrängung. Allerdings sind nur sehr wenige beiträge zum thema LEBENSMITTE - LEBENSALTER - TOD eingegangen. Und: die wenigen artikel stammen ausschliesslich von behinderten.

Frage: betrifft der tod eigentlich nur die behinderten? Leben nichtsichtbarbehinderte, sogenannte gesunde, ewig? Lohnt sich für sie, für uns, die auseinandersetzung mit dem tod nicht - oder fehlt uns die zeit für's sterben?

einigermassen betroffen:

wolfgang suttner

PS. Dass im letzten PULS die themen der weiteren PULS-nummern ohne die namen der jeweils verantwortlichen redaktoren ausgeschrieben waren, hat manchen leser - verständlicherweise - verunsichert; wir entschuldigen uns für diesen lapsus. Die redaktion nennt in diesem PULS sowohl die themen als auch die verantwortlichen redaktoren der kommenden PULS-hefte (siehe s. 29)

Wir freuen uns auf eine flut von leserbeiträgen.